

P012_Die Lauben der Architektin

Kurzbeschreibung

Als ein Element des Neuen Frankfurt wurden vor 100 Jahren Gartenlauben von der Architektin Margarete Schütte-Lihotzky entworfen und gebaut. Einige davon sind als Zeugnisse vom Geist des Bauhaus und der Aufbruchstimmung der Weimarer Republik noch in Benutzung. Mit deren heutigen Besitzer*innen sollen Interviews geführt und überlegt werden, wie eine solche Gartenlaube für heutige Bedürfnisse gebaut sein könnte. Ein Prototyp soll entwickelt werden, der in einem späteren Projekt in einer Kleinserie gebaut und benötigten Familien und Alleinerziehenden zur Nutzung zu Verfügung gestellt werden soll.

Ausgangssituation

In Frankfurt existieren zahlreiche Kleingarten-Anlagen mit Besitzer*innen von großer Diversität, sei es Herkunft, Religion, Orientierung oder Weltanschauung. Ohne genaues Abbild zu sein, bilden diese als Mikrokosmos einen Spiegel der Gesellschaft, in der sich Ressentiments, Gruppenbildung aber auch Offenheit und Toleranz zeigen.



Warum dieses Vorhaben?

Begriffe wie Demokratie oder Solidarität werden von vielen oft als zu abstrakt empfunden und werden wenig greifbar. In Frankfurt ist dies auf besondere Weise möglich. Viele Kleingartensiedlungen sind dort als Teil der sogenannten ‚May-Siedlungen‘ und als Zeugnisse der ersten Demokratie in Deutschland entstanden, sind beliebt und belebt und damit durch jede und jeden ihrer Betreiber*innen ein Stück eigens gelebter ‚biografische‘ Demokratie.

Was haben wir vor?

Wir möchten das Positive der Demokratie deutlich und anschaulich machen aber auch kritisch hinterfragen. Mit Interviews und Videos sollen die Gartenbesitzer*innen ihre ‚Geschichte‘ zu den Gartenlauben erzählen können, um so ein Stück der Geschichte der Demokratie, die in Frankfurt und im Rhein-Main Gebiet geschrieben wurde, lebendig zu machen.



Ablauf

Teammitglieder des IMM mit hand-werklicher Erfahrung und im Umgang mit Sozialen Medien vertraut, sollen Einzeltermine vereinbaren, mit fachlicher Unterstützung eine aktualisierte Laube entwerfen, Video-Material auswerten und z.T. posten. (Durchführung: Mai bis Oktober 2021)

Dieses Projekt ist auch unter Einschränkungen realisierbar. Die Online verfügbaren und wieder neu geplanten ‚Stadtspaziergänge‘ sind dafür ein Beispiel: https://imm.org/imm_projekte/001_neuebruckefrankfurt_001.html oder <https://youtu.be/d6ftReShaVw>

IMM- Kunstverein International Migration Museum e.V.- Schneckenhofstraße 29 - 60596 Frankfurt –
T: 069 97528175 - M: info@i-m-m.org - N: www.i-m-m.org - I: www.instagram.com/imm_frankfurt

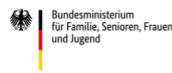
Dieses Projekt wird gefördert von:



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



Sowie vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst